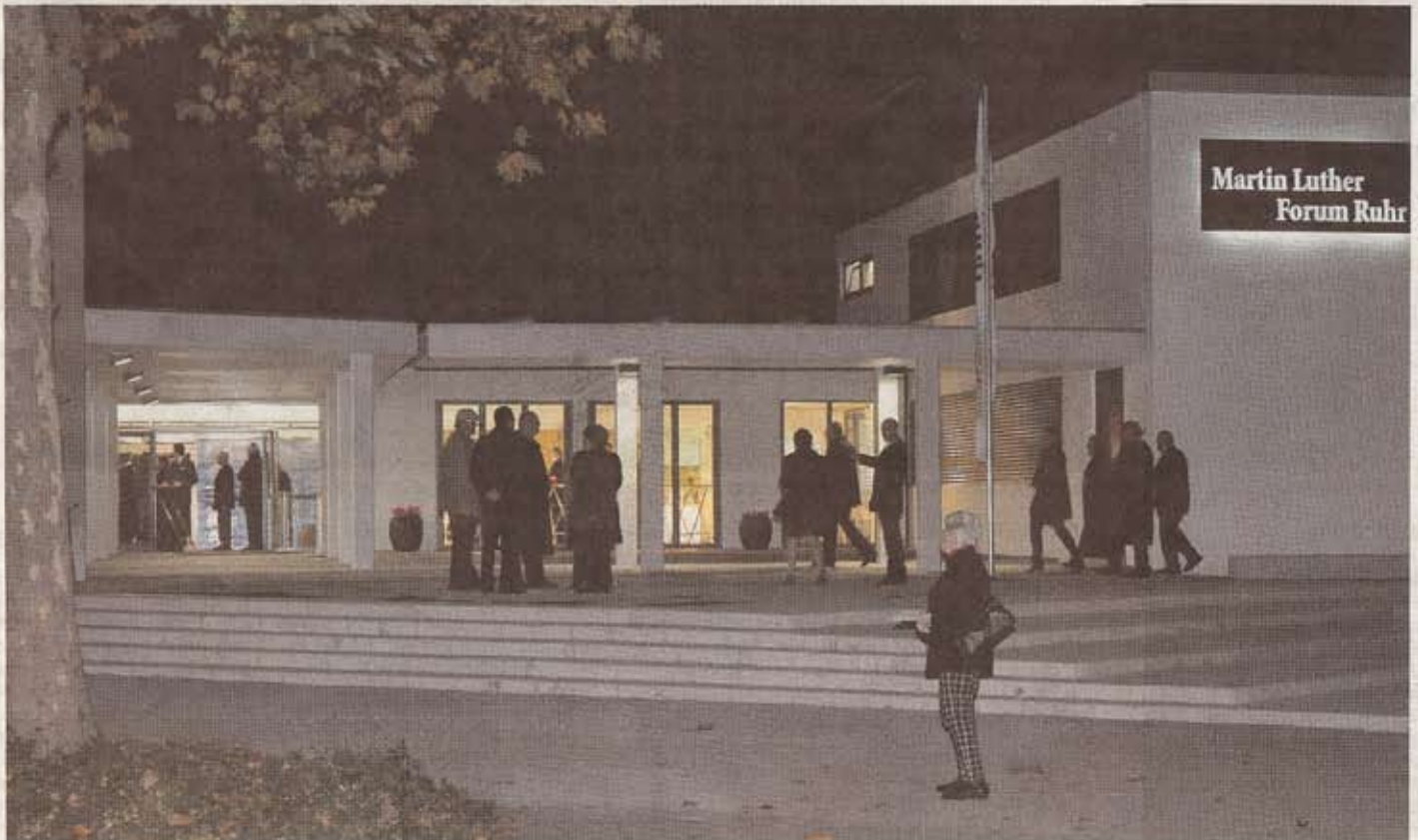


## GLADBECK

# Pfarrer protestierte mit Bergleuten

Martin Heilmann ist einer von 500 protestantischen Profilen des Ruhrgebiets: Neues Buch im Martini-Luther-Forum vorgestellt



Das Martin-Luther-Forum Ruhr in der Markuskirche hat ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm aufgelegt – zu finden u.a. im Internet unter [www.lutherforum-ruhr.de](http://www.lutherforum-ruhr.de)

Werner Conrad

1938 fuhr der Gladbecker Pfarrer Martin Heilmann mit einigen Bergleuten der von ihm initiierten Aktion „Gladbecker Bergleute für Niemöller“ nach Berlin, um die Freilassung des 1937 von den Nazis verhafteten Theologen und führenden Vertreters der Bekennenden Kirche, Martin Niemöller, zu fordern. Heilmann, älteren Gladbeckern sicher nicht unbekannt, gehört zu den 500 Menschen, deren Lebensbilder im Buch „Protestantische Profile im Ruhrgebiet“ nachgezeichnet werden und das, gerade erst erschienen, jetzt im Martin-Luther-Forum Ruhr an der Bülser Straße vorgestellt wurde.

Die drei Herausgeber, die Professoren Michael Basse (Ev. Theologie an der TU Dortmund), Traugott Jähnichen (Lehrstuhlinhaber für Christliche Gesellschaftslehre

an der Ev.-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum) und Harald Schroeter-Wittke (Didaktik der Ev. Religionslehre mit Kirchengeschichte im Institut für Ev. Theologie der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn), präsentierten im noch jungen Martin-Luther-Forum Ruhr in der Markuskirche ihr umfangreiches Werk in unterhaltsamer Weise mit Musik und einführenden/einordnenden Wortbeiträgen.

### Zweiter Gladbecker Pfarrer eher „schillernd“

Die beiden im Buch erwähnten Gladbecker Pfarrer gehören zum jüngeren Teil der Geschichte des Ruhrgebietsprotestantismus.

So war der schon erwähnte Martin Heilmann (1893-1979) 1929 in Gladbeck als Pfarrer eingeführt worden;

1957 verließ er Gladbeck und wurde Krankenhauspfarrer in Duisburg. Während Martin Heilmann im Sinne der Bekennenden Kirche „gelebt und gehandelt hat“, wie Professor Dr. Jähnichen erläuterte



Professor Traugott Jähnichen

(„Gladbeck war die Hochburg der Bekennenden Kirche im Kirchenkreis Recklinghausen“), war Pfarrer Karl Glauert laut Jähnichen wohl eine eher „schillernde Figur“. Glauert (1867-1964) war von 1898 an Pfarrer in Gladbeck und machte, so ist es im Buch nachzulesen, politisch-theologisch mehrere Etappen durch: Von der pietistischen Gemeinschaftsbewegung und Christlich-Sozialen Partei über die Kirchlich-Liberalen/Bund der religiösen Sozialisten bis zu den „Deutschen Christen“ und dem Eintritt in die NSDAP. Jähnichen: „Ein merkwürdiger und widersprüchlicher Weg, den Glauert immer wieder mit der 'Arbeitermission' erklärt hat.“

Schließlich gibt es noch einen dritten Bezug zu Gladbeck in dem neuen Werk: Karl Siebold (1854-1937), Architekt und bekannter Kirchenbauer Anfang des 20. Jahrhun-

derts in Westfalen. Nach seinen Plänen entstanden allein im Ruhrgebiet rund 15 Kirchen, von denen die Gladbecker Christuskirche „in ihrer ursprünglichen Form (1911)“ besonders erwähnt wird.

### DAS BUCH

#### Fünf Jahrhunderte

500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten beinhaltet das Buch „Protestantische Profile im Ruhrgebiet“ (Verlag Hartmut Spenner, Paperback, 717 S., 29,80 Euro). Es sind angesichts der großen Anzahl kurze Porträts mit Literaturhinweisen, die bei der weiteren Beschäftigung mit den beschriebenen Menschen weiterhelfen sollen. Das Buch ist in Gladbeck u.a. beim Partner des Martin-Luther-Forums Ruhr, der Humboldt-Buchhandlung, erhältlich.